

**Mehlschwalben- und Mauersegler-Schutz gemäß Wiener
Naturschutzverordnung
bei der Sanierung der Wiener Wohnanlage Mühlweg 43, 1210 Wien
Stiegen 1 bis 29**



Maßnahmen zur Sicherung des Brutgeschehens während der Sanierung und langfristige Gewährleistung von Brutplätzen nach vollendeter Sanierung.

Abschlussbericht

Wien, 10. Oktober 2016

Im Auftrag von Wiener Wohnen

Michael Stocker, wissenschaftlicher Berater, dipl. Zoologe, Nikolsdorfergasse 10-14/1/6, 1050 Wien,
michael.stocker@chello.at

Michael Stocker

Oktober 2016

Seite 1

Inhalt

1. Zusammenfassung.....	3
2. Vorarbeiten	3
3. Konzept-Eckpunkte	4
4. Maßnahmen für Mehlschwalben	6
4.1. Kunstnester und Rücksprünge	6
4.2. Verhindern von Brutbeginn kurz vor Einrüstung	7
5. Maßnahmen für Mauersegler	8
5.1. Doppelnischen.....	8
5.2. Änderung der Bauetappierung	9
6. Anhänge.....	10
6.1. Lokalisierung der Maßnahmen für Mehlschwalben	10
6.2. Lokalisierung der Maßnahmen für Mauersegler	15

1. Zusammenfassung

Mehlschwalben

Vor der Sanierung brüteten in der Siedlung Mühlweg 43 2014 in 17 Nestern Mehlschwalben. Zwei weitere Nester waren etwas beschädigt und wurden nicht zur Brut genutzt. Über 100 weitere Abdrücke bisheriger Nester konnten festgestellt werden.

Mit den Maßnahmen zu Erhaltung des Mehlschwalbenbestandes (etappiertes Vorgehen, Brutabwehr, Kunstnester) blieb die Mehlschwalbenkolonie während der Sanierung (14 Bruten) wie auch mit Abschluss der Arbeiten 2016 erhalten. Im Jahr 2016 brüteten Mehlschwalben in 24 Nestern. Insgesamt wurden 72 Kunstnester montiert. An 78 Stellen zwischen Sparren wurde ein Rücksprung von 2 cm in der Wärmedämmung vorgenommen, um Mehlschwalben günstige Voraussetzungen für den Bau von Naturnestern zu bieten.

Mauersegler

Vor der Sanierung war ein Mauersegler-Brutplatz bekannt (2014). In der Sanierungs-saison wurden weitere 12 Mauersegler Brutplätze erkannt (2015). Das heißt, dass in allen Gebäuden Mauerseglerbruten stattfanden. (Möglicherweise waren 2-3 davon verwaist). Damit eine Mauerseglerbrut vor Einrüstung von Stiege 19 abgeschlossen werden konnte, wurden die Bauetappen angepasst! In 8 Gebäuden wurden je Doppelnischen für Mauersegler eingerichtet. Nach Sanierungsabschluss wurden in fünf davon Mauersegler-Einflüge nachgewiesen (2016)!

Bilanz

Das Ziel, die Mehlschwalbenkolonie und die Mauerseglerstandorte während und nach der Sanierung zu erhalten, ist vollumfänglich erreicht worden. Das Sichern des Mauerseglerstandortes ohne Ausfall einer Saison ist sehr hoch zu bewerten, da sonst der Standort für viele Jahre verloren gewesen wäre.

Die Zusammenarbeit mit dem Bauherrn, der Bauleitung und den Handwerkern bzw. mit den Mitarbeitern der MA22 war sehr gut.

2. Vorarbeiten

Die zielbezogenen Arbeiten bezüglich Arten- und Lebensraumschutz von Tieren an Gebäuden wurden anhand eines Konzeptes¹ geplant und durchgeführt, das vom Autor in Zusammenarbeit mit der örtlichen Bauaufsicht H. Sagemeister und Frau B. Bauer, beide Gesellschaft für Stadt und Dorferneuerung, erarbeitet und regelmäßig adaptiert wurde.

Grundlagen dafür waren die Datensichtung bzw. die Datenerfassung in und im Umfeld der Siedlung, Beobachtungen während der Bauzeit, sowie einzelne Mitteilungen von Anwohnern. Auslöser der faunistischen Begleitung waren Anrufe von Anwohnern, als die Stiege 28 – 29 bereits eingerüstet waren.

Als Kontaktpersonen bei der MA22 wirkten M. Pendl und F. Schmeller.

¹ Stocker Michael, 2015, Fassung 2015, Maßnahmen zur Sicherung des Brutgeschehens während der Sanierung und langfristige Gewährleistung von Brutplätzen nach vollendeter Sanierung, Mehlschwalben- und Mauersegler-Schutz gemäß Wiener Naturschutzverordnung bei der Sanierung der Wiener Wohnanlage Mühlweg 43, 1210 Wien, Stiegen 1 bis 29, zuhanden Wiener Wohnen bzw. MA22.

3. Konzept-Eckpunkte

Zeitplan, definitive und temporäre Brutorte, Verhindern von Bruten, Flexibilität

Der Bauzeitplan, das Überlagern der Brutzeiten von Mehlschwalben und von Mauerseglern und das Überlagern der vorhandenen Brutorte ergaben die Themen: Setzen von definitiven Maßnahmen (Nistplätzen), das Ermöglichen von Bruten an Gebäuden, die bereits oder noch nicht saniert wurden, das Verhindern von Bruten, so dass keine Verschiebung von Bauetappen notwendig wurde. Gleichzeitig wurde eine mögliche Bauzeitenverschiebung mitgedacht, so dass frühzeitig reagiert werden konnte.

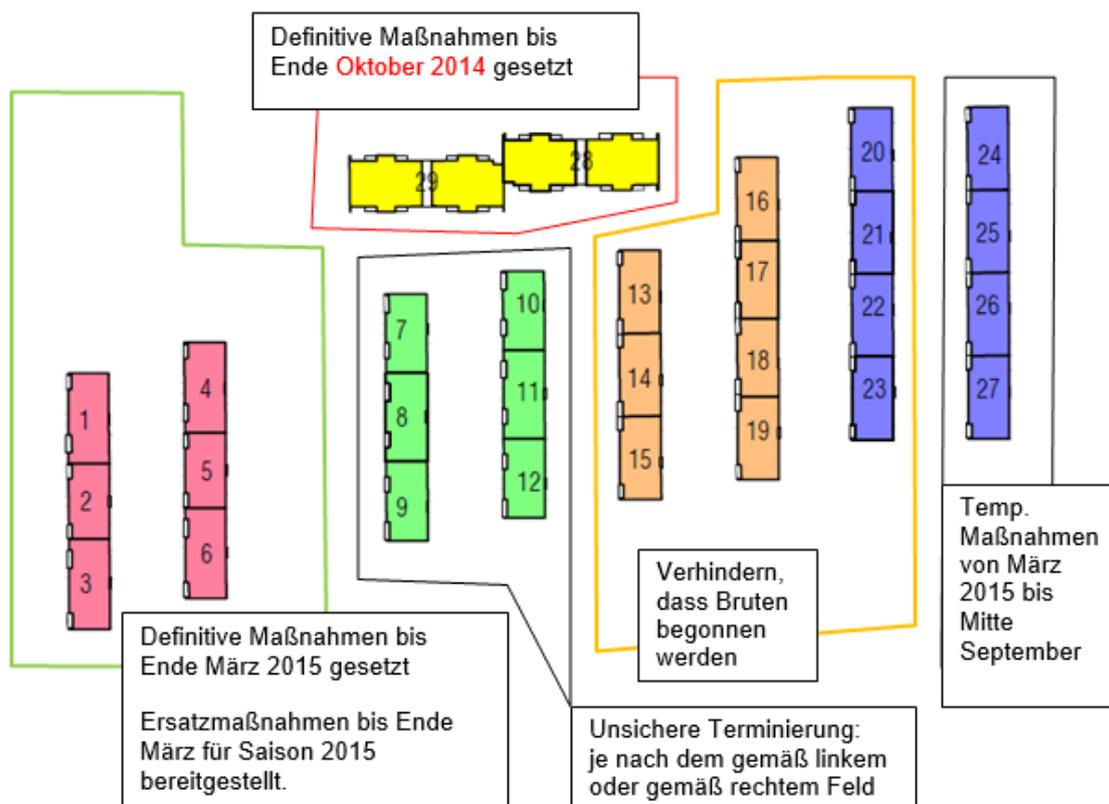
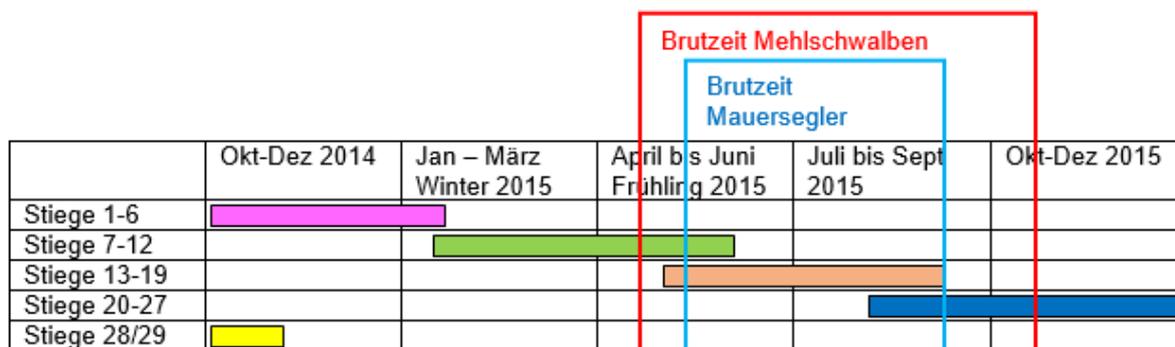


Abbildung: Zeitplan und Grobkonzept zu Beginn der Sanierung. Tatsächlich dauerten die einzelnen Phasen länger und wurde die Sanierung erst Ende 2016 abgeschlossen. Auch führte eine Mauerseglerbrut in Stiege 19 zu einer Änderung der Bauetappierung in der Saison 2015.

Striktes Beachten von originalen Neststandorten

Um die Brutorte und Nistplätze durch die Sanierung nicht zu gefährden, wurde in entscheidenden Punkten darauf geachtet, dass das Ersetzen von Nestern (Mehlschwalben) bzw. von Nischen (Mauersegler) möglichst oft an den originalen Orten vorgenommen wurde.

Da das Zentrum der Mehlschwalbenkolonie zum Zeitpunkt der Sanierung (im Bereich Stiege 7) gleich in der ersten Brutsaison voll betroffen war, wurden an der nahen Stiege 28 durch das Anbringen vieler Nester Ausweichmöglichkeiten geschaffen. Am Gebäude der Stiegen 1-3 bzw. 4-6 wurden Ersatzmaßnahmen (Kunstnester) getroffen, so dass die Schwalben auch dort alternative Nistmöglichkeiten vorfinden würden.

(Bei den Mehlschwalben ist/war entscheidend, dass ein Kunstnest von einer ersten Mehlschwalbe als Nest erkannt und angenommen wurde/wird. Dies geschah in einem Kunstnest, das genau am Platz des ehemaligen Naturnestes montiert wurde. Stiege 28).

Konfliktreduktion Tiere - MieterInnen

Wo immer möglich wurden, die Kunstnester so montiert, dass sie – wie das ehemalige Naturnest – nicht über Fenstern zu liegen kamen. D.h. Naturnester, die über Fenstern lagen, wurden mit Kunstnestern ersetzt, die ca. 50 cm bis 1 Meter vom Originalnest entfernt montiert wurden.

Ermöglichen von Naturnestern: Schaffen von Fassadenstruktur

Im Maßnahmenkatalog zur Erhaltung von Mehlschwalben-Kolonien setzt die MA22 immer auch ein Augenmerk auf Maßnahmen, die das Bauen von Nestern durch die Mehlschwalben selber unterstützen. In diesem Sinne wurden an jedem Haus der Siedlung zwischen einigen Dachsparren, die nicht über Mieterfenstern liegen, 2cm kleine Rücksprünge in der Wärmedämmung erzeugt. Sie können den Mehlschwalben als statische Hilfe beim Nestbau hilfreich sein.

4. Maßnahmen für Mehlschwalben

4.1. Kunstnester und Rücksprünge

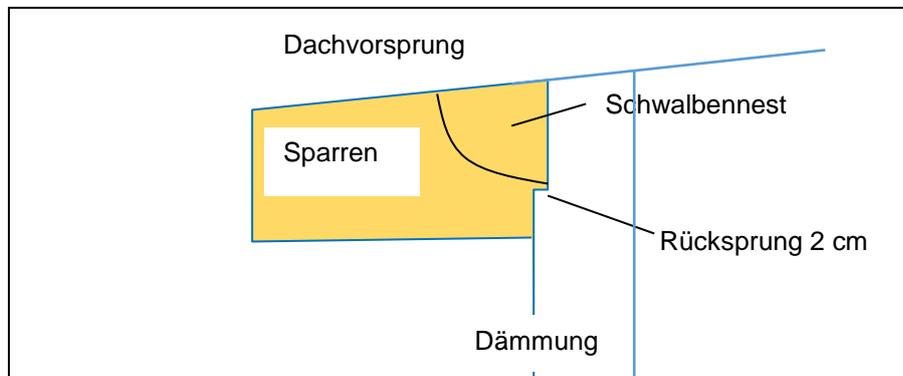


Montage von Kunstnestern



Rücksprünge (2 cm) in Wärmedämmung zwischen Dachsparren als Stütze für Naturnester

Umgesetzte Strukturbildung: Rücksprung der Wärmedämmung um 2 cm zwischen zwei Sparren mit 11 cm Distanz zu Dachvorsprung.



Schnitt durch Sparrenfeld mit Sparrenansicht im Hintergrund

Tabellarische Übersicht Mehlschwalben: Maßnahmen und Nutzung durch Mehlschwalben

Gebäude (Stiege)	Freigabe der Kunstnester	Anzahl Sparrenfelder mit Rücksprüngen	Anzahl Kunstnester	Nester genutzt in Saison 2015	Nester genutzt in Saison 2016
Stiege 28 – 29 ostseitig	April 2015	0	10	6	3
Stiege 1 – 3	Mai 2015	12	10	6	7
Stiege 4 - 6	Juni / Juli 2015	13	12	Gebäude eingerüstet	7
Stiege 7 - 9	September 2015	14	10	Gebäude eingerüstet	5
Stiege 10 - 12	Herbst 2015	15	12	Gebäude eingerüstet	2
Stiege 13 - 15	Winter 2015	14	8	Gebäude eingerüstet	0
Stiege 16 - 19	Mai 2016	3	3	0	0?
Stiege 20 - 23	Winter 2016	8	5	1 Naturnest	1-3
Stiege 24 - 27	September 2016	3	2	1 Naturnest	eingerüstet
Total		78	72	14	24-27

4.2. Verhindern von Brutbeginn kurz vor Einrüstung

Im konzeptionellen und etappenweisen Vorgehen zur Erhaltung von Mehlschwalben-Kolonien ist es in Absprache mit der MA22 möglich, Gebäude, die während der Brutzeit saniert werden, den Start von Bruten am Gebäude zu verhindern.

So wurden anfangs Mai 2015 unter den Vordächern der Gebäude Stiege 10-12 und Stiege 13-15 mit Bändern gegen den Brutbeginn von Mehlschwalben gesichert.



5. Maßnahmen für Mauersegler

5.1. Doppelnischen

Bei allen ostseitigen Giebelfassaden wurden direkt unter dem First Doppelnischen angelegt. Hier wurden die meisten originalen Mauersegler Nistplätze bzw. Einflüge festgestellt bzw. beobachtet. In zwei Fällen war der Nistplatz näher zur Dachtraufe. Doch auch in diesem Fall wurde die Ersatznische ganz oben im Giebel angelegt in der Meinung, dass der neue Platz von den Mauerseglern mindestens mittelfristig gefunden werden wird, da sie an den benachbarten Häusern die Einflüge der anderen Mauersegler direkt mitverfolgen werden.

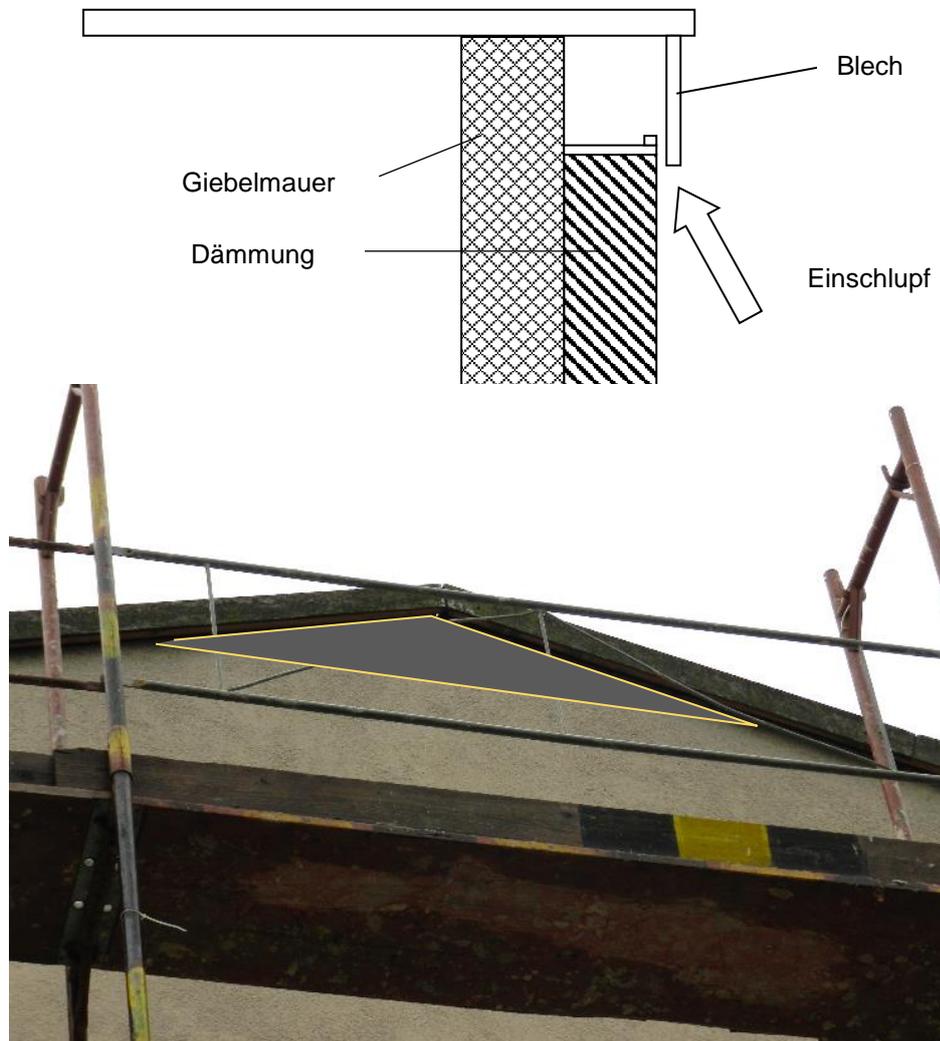


Abbildung: Nischenbildung: a) Montage Doppelnische aus Holz, b) Dämmung bis unter Holzkonstruktion, c) Dachabdichtung, d) Verblechung

Tabellarische Übersicht Mauersegler: Maßnahmen und Nutzung durch Mauersegler

Gebäude (Stiegen) mit je 1 Doppelnische	Nischen-Freigabe	Davon genutzt in Saison 2015	Davon genutzt in Saison 2016
Stiege 1 – 3	Mai 2015	?	2
Stiege 4 - 6	Juni / Juli 2015	engerüstet	2
Stiege 7 - 9	September 2015	engerüstet	?
Stiege 10 - 12	Herbst 2015	engerüstet	?
Stiege 13 - 15	Winter 2015	engerüstet	?
Stiege 16 - 19	Mai 2016	In 2 Original-Nischen	1
Stiege 20 - 23	Winter 2016	In 2 Original-Nischen	-
Stiege 24 - 27	September 2016	In 1 Original-Nischen	engerüstet
Total genutzte Nischen		Mindestens 5	Mindestens 5

Schematischer Schnitt durch an Originalplatz neu angebotene Nische für Mauersegler:



5.2. Änderung der Bauetappierung

6 der 8 Mauerseglernistplätze wurden erst während der Bauphase, z.T. im eingestützten Zustand festgestellt, da die erste Meldung bezüglich Mauersegler erst mit Baubeginn eintraf. In vier Gebäuden wurde dadurch in der Saison 2015 in Unkenntnis der Situation eine Brut verhindert. In den Gebäuden Stiege 17-19 und 20-23 konnten die Bruten gesichert werden, in dem die Bauetappierung kurzfristig angepasst wurde: Der Beginn der Arbeiten an Gebäude Stiege 17-19 wurden in den Herbst verschoben und die Arbeiten an Gebäude 20-23 wurden von West nach Ost vorgenommen, so dass die Ostseite erst nach Brutabschluss in Bearbeitung kam.

6. Anhänge

6.1. Lokalisierung der Maßnahmen für Mehlschwalben

Stiege 29 und 28

Bis Ende Oktober 2014: Stiegen 28 und 29 - Ostseite

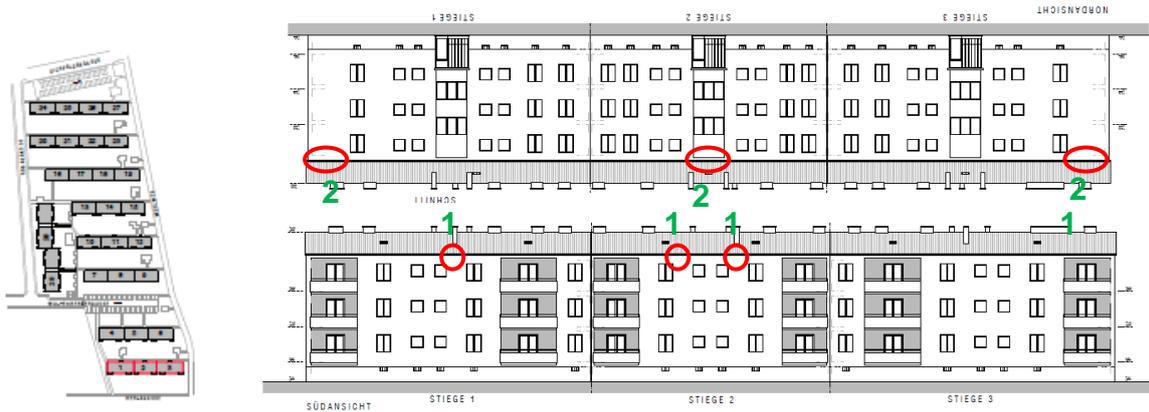
Erste Platzierungen von Kunstnestern über rückspringender Fassade.



Stelle des Originalnests
an Stiege 29

Stiege 1 bis 3:

12 Rücksprünge bzw. 10 Nester



Abgerüstet Mitte Mai 2015

Stiege 4 bis 6:

13 Rücksprünge bzw. 12 Nester



Abgerüstet Mitte Juni 2015

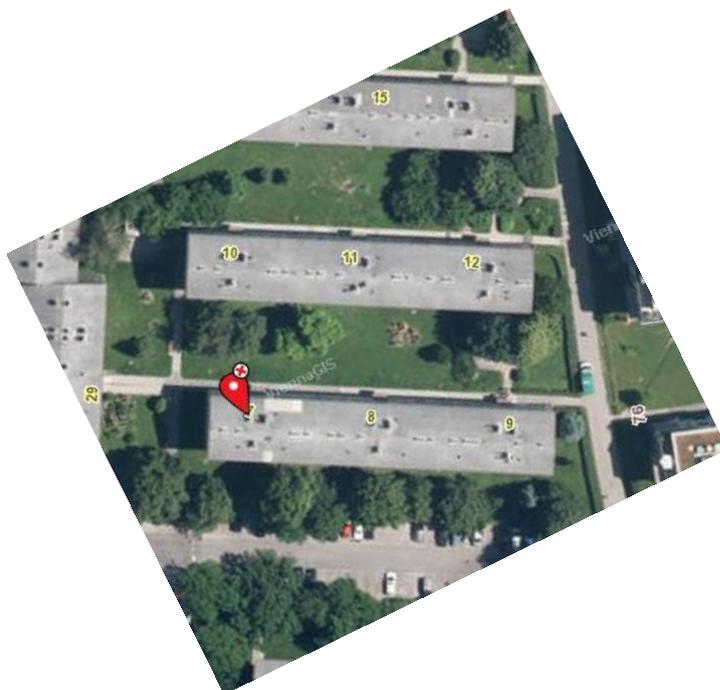
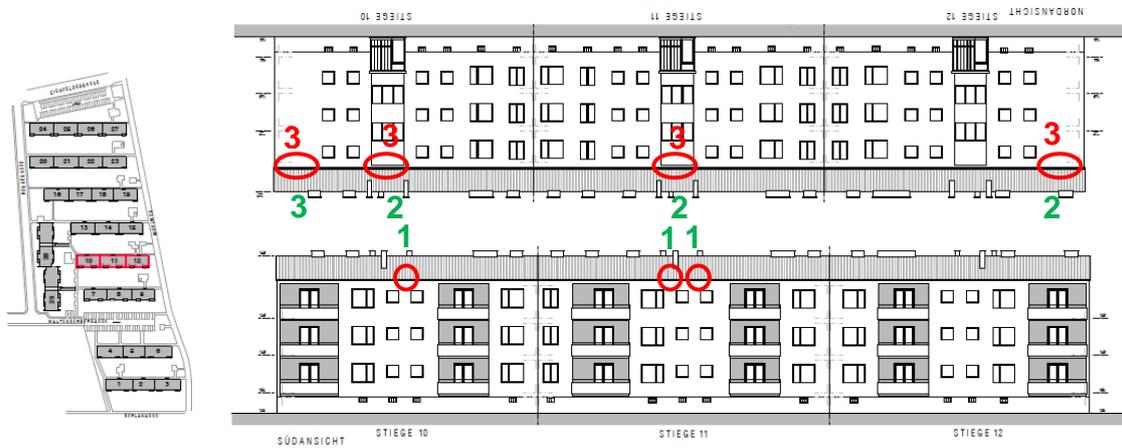


	3 x Rücksprung
	1 x Rücksprung
3:	3 Nester
2:	2 Nester

Stiege 7 bis 9: 14 Rücksprünge bzw. 10 Nester



Stiege 10 bis 12: 15 Rücksprünge bzw. 12 Nester

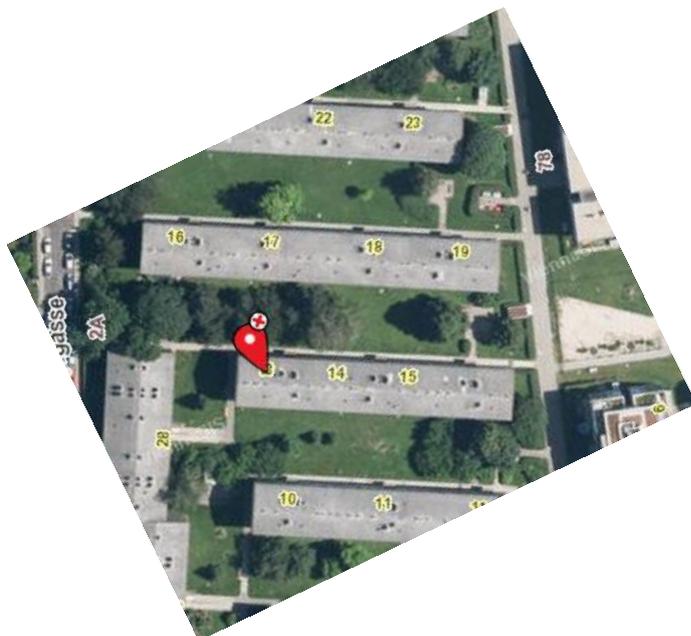


- : 3 x Rücksprung
- : 1 x Rücksprung
- 3:** 3 Nester
- 2:** 2 Nester

Stiege 13 bis 15: 14 Rücksprünge bzw. 8 Nester



Stiege 16 bis 19: 3 Rücksprünge bzw. 3 Nester



- : 3 x Rücksprung
- : 1 x Rücksprung
- 3: 3 Nester
- 2: 2 Nester

Stiege 20 bis 23: 8 Rücksprünge bzw. 5 Nester



Stiege 24 bis 27: 5 Rücksprünge bzw. 2 Nester



- 3** ○ : 3 x Rücksprung
- : 1 x Rücksprung
- 3**: 3 Nester
- 2**: 2 Nester

6.2. Lokalisierung der Maßnahmen für Mauersegler

